

Friederike Mayröckers einzigartiges Werk ist ungebrochen aktuell und nachhaltig. In ihrer Lyrik und Prosa zeigen sich auch viele Anknüpfungspunkte für zur transmedialen Poesie, wirken alleine schon ihre Gedichte oft wie Gemälde aus Sprache, die vielschichtige Bildwelten eröffnen von einer hohen Klanglichkeit und Musikalität getragen sind. Eindrucksvolle Weiterentwicklungen moderner Errungenschaften der Poesie sind auch ihr Montage-Prinzip und ihr Zugang, das Schreiben als fortlaufenden Prozess aufzufassen. Mit ihrer Methodik des permanenten Notierens und Sammelns von Sprachmaterial auf Zetteln führte sie „Räume für Notizen“ par excellence vor.

räume für notizen präsentiert in der Ausgabe 2024 Autor*innen und Künstler*innen, die sich intensiv mit dem Werk Mayröckers auseinandersetzen, auf sie Bezug nehmen, sich von ihr inspirieren lassen und oft auch in direktem künstlerischen Austausch mit der Autorin standen. Details zur begleitenden Ausstellung in der Kunsttankstelle Ottakring 30.1. – 10.2. unter www.wechsel-strom.net

Montag, 29. Januar 2024

19:00

Frieda Paris

Juliana Kaminskaja (Filmbeitrag)

Günter Vallaster Moderation

wohin soll ich mit meiner Liebe gehn / wenn du sie nicht willst – ausgehend von jenen Zeilen Friederike Mayröckers aus dem Gedicht *Lied der Medea* lässt Frieda Paris in *Parlando* ein kürzeres Langgedicht entstehen, für einen Abend. Das poetische Gebilde als Behältnis für Verlorenes, Gegangenes. Zwischen Anrufung und Innehalten findet poetische Verortung und Bestandsaufnahme statt. Vom Fehlenden und dem, das sich noch immer als verlässlich angekündigt hat: das Gedicht. Der Film *das Zimmer leer. Zu Friederike Mayröckers Scardanelli und anderen Gedichten* der Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin Juliana Kaminskaja besteht aus Korrespondenzen und Spiegelungen zum Schaffen Friederike Mayröckers, deren Gedichte, begleitet von Tuschzeichnungen von Lydia Kolpakowa zu *Scardanelli* sowie mit Musik von Darja Barabenowa und Wassilij Jeljochin, auf Deutsch und auf Russisch vorgetragen werden.

Frieda Paris, *1986 in Ulm. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Sprachkunst in Wien. Lyrik, Hörspiele, Erzählungen. Zuletzt *HERZBEFELLT, ein Nachrufen* (Hörspiel und Feature, 2022). Ihr Debüt *Nachwasser* erscheint im März 2024.

Juliana Kaminskaja; *1969 in St. Petersburg, Dozentin für Literaturgeschichte und Komparatistik an der Universität St. Petersburg. Gastdozenturen und -vorträge an Universitäten Zürich, Innsbruck, Freiburg i. Br., Hamburg, Halle (Saale), Trier. Zuletzt u.a.: „*VERWANDLUNGEN ... Zu Friederike Mayröckers ›Scardanelli‹ und anderen Gedichten*“ (2021).

Lydia Kolpakowa, *1994; lebt seit 2022 in Tbilissi (Tiflis, Georgien), Theaterkünstlerin und Buchillustratorin aus Petrosawodsk (Russland), studierte Philologie an der Universität Petrosawodsk, absolvierte 2019 die St. Petersburger Theaterakademie (RGSI); experimentelle Theater- und Filmprojekte in St. Petersburg, Illustrationen zu Friederike Mayröckers *Scardanelli*.

Darja Barabenowa, lebt in St. Petersburg, Dichtern und Komponistin, als Cellistin Teilnehmerin experimenteller Theaterprojekte (darunter zu alter chinesischer Poesie, zu japanischen Märchen, zum Schaffen Emily Dickinsons sowie zeitgenössischer russischer DichterInnen).

Wassilij Jeljochin, Musiker und Komponist, Student am St. Petersburger Rimski-Korsakow-Konservatorium (Fachrichtung: Dirigieren), Teilnehmer experimenteller Theaterprojekte (darunter zum Schaffen deutschsprachiger ExpressionistInnen sowie Robert Walsers, Max Frischs und Friedrich Dürrenmatts).

Dienstag, 30. Januar 2024
Kunsttankstelle Ottakring, XVI., Grundsteing. 45-47

19:00

Mila Haugová

Bodo Hell

Sophie Reyer

Renate Pittroff Moderation

Die Dichterin und Übersetzerin Mila Haugová präsentiert mit *...herzzereißende der Dinge ...* eine Hommage á Friederike Mayröcker. Bodo Hell erzählt in *Baum der Erkenntnis (Weinstock)* und *der Zerrissenheit (Corona)* (möglicherweise) Unbekanntes vom *Baum der Erkenntnis*, streift dabei auch Friederike Mayröckers Gedicht *Salzburg Pachermadonna Franziskanerkirche* und beschwört kaskadisch Schicksal und Wirksamkeit der *hl. Corona*, in Form einer speziellen Lesefassung aus seinem Buch *begabte Bäume*. Sophie Reyer liest *Neue Lyrik mit Doppelpunkten: eine Lyrik "im Dunkeln"*, als Implikation für das Atemholen und um zu zeigen, dass das Gesagte nie ganz am Anfang steht und in alle Richtungen hin- und hergezogen werden kann.

Mila Haugová, *1942 in Budapest, Dichterin und Übersetzerin in Levice und Bratislava. Sie übersetzt u.a. Sylvia Plath, Paul Celan, Friederike Mayröcker, George Trakl, Ingeborg Bachmann, Sarah Kirsch, Janos Pilinszky. Zuletzt erschien auf Deutsch: *Zwischen zwei Leeren. Aus dem Slowakischen von Anja Utler und der Autorin* (2020).

Bodo Hell, *1943 in Salzburg; lebt als Autor und Alpenhirt in Wien und am Dachstein. Prosa, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances. Zuletzt: *begabte Bäume* (mit Zeichnungen von Linda Wolfsgruber, 2023), *Natur Aufnahme. Von Ziegen, Zaunammern und Zikaden* (gem. mit Martin Leitner und Georg Vogel, 2023).

Sophie Reyer, *1984 in Wien, lebt in Wien. Autorin, Komponistin, Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Zuletzt u.a.: *Lost & dark places Wien: 33 vergessene, verlassene und unheimliche Orte* (mit Fotografien von Stefan Schweigert, 2023), *Vampirgirl. Theatertext* (mit Zeichnungen von Petrus Akkordeon, 2023), *Merlins Tochter. Roman* (2023).

Samstag, 10. Februar 2024
Kunsttankstelle Ottakring, XVI., Grundsteing. 45-47

19:00

Peter Pessl

Verena Dürr

Jörg Piringer Moderation

Peter Pessl tritt in lyrischen Dialog mit Versen aus Friederike Mayröckers Gedicht *Die Abschiede: „Ein Schimmereffekt wie Pfauenglanz / blau und silbern getönt der Blendhorizont“*. Verena Dürr stellt mit *Machen Sie bitte dieses Bild auf, oder wir müssen es eintreten!* poetisch-musikalische Collagen zu Ehren einer großen Schriftstellerin vor.

Peter Pessl, *1963 in Frankfurt/Main, freier Schriftsteller, Radiokünstler, lebt in Wien und im Südburgenland. Zuletzt: *„Ah, das Gasthaus der Wilderness!“* Prosagedichte (mit Zeichnungen des Autors, 2023).

Verena Dürr, *1982 in Wien, lebt in Wien, Autorin und Musikerin. Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und sozialen Themen. Sie produziert musikalische, experimentelle Hörstücke, schreibt dramatische Texte, Prosa und Essays, ist Mitveranstalterin der Lesereihe „Musenküsse“ und Teil der Literaturpunkband "Smashed to Pieces".